

Steinbachhöhle bei Molln (Oberösterreich).

Von verschiedenen Seiten, besonders auch von Herren aus Molln, wurde behauptet, daß sich beim Forsthause Steinbach nächst Molln (Forstau Nr. 14), Oberösterreich, eine Höhle von größeren Dimensionen befinden soll, zu welcher jedoch nur ein ganz enger schluffartiger Eingang an der Basis

einer kleinen Felswand führe. Die Höhle, (Fig. 28, 29), die an vorgenannter Stelle tatsächlich angetroffen wurde, ist ein im großen und ganzen von Osten nach Westen führender schlauchförmiger Bachlauf, der in seinem unteren Teil mit erdigen Einschwemmungen erfüllt ist. Der zum Eindringen in die Höhle und in dieser selbst verfügbare Raum von der Oberfläche der

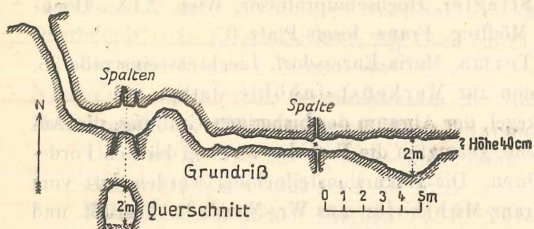


Fig. 28, 29. Steinbachhöhle. Grundriß und Querschnitt.

Ausfüllungsprodukte bis zur Decke der Höhle beträgt jedoch durchschnittlich nur 60 cm. Nach Verlauf von 30 m wird die Höhle so eng, daß ein Vordringen nicht mehr möglich ist. 22 m vom Höhleneingange entfernt wurde ein Topfscherben mit mittelalterlichen Töpferzeichen gefunden. Dieser Topfscherben lag vollständig frei auf den erdigen Ausfüllungsprodukten.

Dr. Theodor Kerschner, Linz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Speläologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [5-6_1925](#)

Autor(en)/Author(s): Kerschner Theodor

Artikel/Article: [Steinbachhöhle bei Molln \(Oberösterreich\) 51](#)